

II- 6690 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3324/J

1989-03-01

A N F R A G E

der Abgeordneten Wabl, Erlinger und Freunde
 an den Bundesminister für Landesverteidigung

betreffend vergrabene Gelbkreuz-Granaten im Bereich der Mitterndorfer Senke/Truppenübungsplatz Blumau-Großmittel

Viele Bürger der umliegenden Orte (unter anderem auch Nationalratsabgeordneter Hessoun) sind Zeugen für die Vergrabungen von Gelbkreuz-Granaten im Bereich der Mitterndorfer Senke/Truppenübungsplatz.

Gelbkreuz ist ein hochgiftiges Kampfgas, dessen Folgen Erblindung, Lungenblutungen und Erstickungen sind. Gelbkreuz-Granaten wurden bei Angriffen im 1. Weltkrieg verwendet, das Resultat waren ca. 140.000 Tote.

Durch die Wasserlöslichkeit dieses Giftgases vervielfacht sich die Gefahr des ohnehin höchst problematischen Grundwassers in der Mitterndorfer Senke, was im Katastrophenfall bedeuten würde, daß zumindest der Gesamtraum Wien Süd betroffen wäre, das heißt ca. 1,5 Millionen österreichische Staatsbürger.

Es wäre dringend notwendig, eine sofortige Bestandsaufnahme und Prüfung vorzunehmen und die Entfernung der Granaten auf schnellstem Wege anzuordnen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

A N F R A G E :

1. Ist Ihnen bekannt, daß im Bereich des Truppenübungsplatzes Blumau/Schönau/Großmittel große Bestände hochgiftiger Gelbkreuz-Granaten aus dem 1. Weltkrieg vergraben sind?
2. Sind Sie auch der Meinung, daß damit eine Gefährdung der Bevölkerung des gesamten Raumes besteht?

Wenn nein, warum nicht?

3. Ist Ihnen der Standort der Granaten bekannt bzw. wurde dieser fixiert?
4. Ist Ihnen bekannt, daß ein Teil der Granaten in der Nähe des Trinkwasserspeichers Blumau, knapp über dem Grundwasserspiegel, vergraben ist?

Wenn ja, ist Ihnen auch bekannt, daß damit eine zusätzliche Gefährdung des sensiblen Bereiches der Mitterndorfer Senke gegeben ist?
5. Nach 70 Jahren besteht durchaus die Möglichkeit, daß auch ein starkes Metallstück rostet. Welche Prüfungen wurden im Fall des Bekanntseins des Standortes der vergrabenen Granate vorgenommen, um die Haltbarkeit der Granitmäntel zu erkennen?
6. Welche Vorkehrungen wurden getroffen, falls die Granitmäntel tatsächlich bereits durch Rost beschädigt waren?
7. Welche Sicherheitsmaßnahmen für die Bevölkerung wurden seitens Ihres Ressorts getroffen? Welche sind noch erforderlich?
8. Welche zusätzlichen Sicherungsmaßnahmen hat Ihr Ressort für das Grundwasser der Mitterndorfer Senke getroffen?
9. Die jeweiligen Behörden (Ebreichsdorf, Pottendorf, Felixdorf, Blumau, die BH in Baden und die Niederösterreichische Landesregierung) sind über die Tatsachen informiert. Welche Schritte wurden seitens dieser Behörden gesetzt?